



Klinikum St. Georg gGmbH · Delitzscher Straße 141 · 04129 Leipzig

Presseinformation
Nr.: 15/2010

Unternehmenskommunikation
Leiterin Andrea Minker
Pressesprecherin

Telefon: 0341 909-2150
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

21.04.2010 - AMi

Ivan aus Weißrussland für weiteren Behandlungszyklus im Klinikum St. Georg

Leipzig. Am 26.11.2007 übernahm das Klinikum St. Georg die Behandlung des schwer brandverletzten Ivan aus Weißrussland. Möglich wurde die Behandlung nicht zuletzt durch die Spendenbereitschaft vieler Bürger in und um Leipzig. Nach dem ersten Behandlungsmarathon erfolgte im Sommer 2009 ein zweiter. Nun ist der Junge mit seiner Mutter wieder in Leipzig und wird erneut vom Team des Chefarztes um Dr. Thomas Raff vom Brandverletzententrum am Klinikum St. Georg behandelt.

Nach der jüngsten Visite steht fest: Ivan benötigt dringend weitere Korrekturen an Ohren, Augenlidern und Händen, speziell an den Fingern. Schwere 7-8 Wochen stehen ihm bevor. Aber die Vergangenheit hat gezeigt, dass der Junge sein Schicksal tapfer trägt und weiß, dass ihm im Klinikum in Leipzig geholfen wird.

Für die Behandlung kann dieses Mal auf noch vorhandene Spendengelder aus dem Jahr 2009 zurückgegriffen werden.

Ivan ist Opfer eines verheerenden Wohnungsbrandes in seinem Heimatort in der Nähe von Minsk. Er trug bei dem Brand schwere Verbrennungen davon. Sein kleiner Körper war zu 50% mit z. T. schwulstigen und schmerzenden Narben bedeckt. Die Heimatärzte konnten ihm nicht helfen. Einzige Chance war eine Behandlung durch Spezialisten für Verbrennungen im Ausland.

Für die jüngere Schwester von Ivan kam jede Hilfe zu spät. Sie verstarb wenig später im Krankenhaus.

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus der Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig. Das Klinikum St. Georg gehört nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Gemessen an der Spezialisierung und dem Krankheitsschweregrad reichen die medizinischen Leistungen von der Regel- bis zur Maximalversorgung, wobei etwa 75 % der flächendeckenden Regelversorgung zuzurechnen sind. Mit den verbleibenden 25 % werden spezialisierte und hochspezialisierte Behandlungsmaßnahmen abgedeckt.
E-Mail: info@sanktgeorg.de; www.sanktgeorg.de